

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 10: **Stadt-Landschaft = Paysage urbanisé = City-landscape**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wien, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst
Heinz Frank. Nicht mit weniger mehr sondern mit Allem nichts, tut not bis 26.10.
Edelbert Köb.
Geburt der Venus bis 26.10.

Wien, Secession
Ingeborg Strobl: «Das Tier».
Josef Dabernig:
Computerplots bis 31.10.

Winterthur, Kunsthalle
Jürg Stäubli bis 31.10.

Winterthur, Kunstmuseum
Camille Graeser.
Stars Don't Stand Still in the Sky. Hommage an Stéphane Mallarmé bis 15.11.

Zug, Kunsthaus
Platino.
Ausstellung in der Reihe: Im Zwischenraum bis 29.11.

Zürich, Graphische Sammlung der ETH
Claude Gaçon. Objekte und Werke auf Papier bis 20.11.

Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst
Objekte-Farben Teil.
Bruno Kaufmann und Hubert Lampert.
Schweiz konkret 1. Nelly Rudin bis 25.10.
Richmond Burton. Neue Bilder, Arbeiten auf Papier 6.11. bis Januar 1993

Zürich, Haus zum Kiel
Valentin Sonnenschein in Zürich. Ein schwäbischer Hofstukkateur in Zürcher Diensten, 1774–1779 bis 24.1.1993

Zürich, Helmhaus
Roman Signer, Beat Zoderer bis 22.11.

Zürich, Kunsthalle
Jessica Stockholder 31.10.–3.1.1993

Zürich, Kunsthaus
Gustav Klimt (1862–1918). Ferdinand Hodler – Zeichnungen der Reifezeit 1900–1918 bis 13.12.

Zürich, Museum für Gestaltung
Oikos. Von der Feuerstelle zur Mikrowelle bis 1.11.

Zürich, Museum Rietberg, Villa Wesendonck
In der Fremde.
Wohnen oder nach Hause zurückkehren ist einerlei bis 31.1.1993

Zürich, Shedhalle
Sylvie Fleury (Genf) und weitere KünstlerInnen bis 15.11.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Arc-et-Senans, Saline Royale
Guy Rottier dans une de ses architectures bis 30.10.

Basel, Architekturmuseum
Die Bata-Siedlung in Möhlin bis 22.11.

Bordeaux, arc en rève, centre d'architecture
Diller+Scofidio New York bis 3.1.1993

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum
Moderne Architektur in Deutschland 1900–1950. Reform und Tradition bis 29.11.

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum
Finland Builds 8 bis 5.12.

Lausanne, Ecole polytechnique fédérale, Département d'architecture
Rino Tami. Segments d'une biographie architectonique bis 11.11.

DULUX® L VON OSRAM.

Die herkömmlichen langen Leuchtstofflampen lassen einem nur wenig Raum, kreativ mit Licht umzugehen.

Anders die OSRAM DULUX® L.

Weil sie in den neuen Ausführungen 40 W und 55 W nahezu so hell ist wie die wattstärksten Leuchtstofflampen, aber fast zwei Drittel kürzer, kommt man auf ganz neue Ideen für wirtschaftliche Beleuchtungsanlagen.

So können jetzt phantasievolle Deckenraster eingesetzt werden, wo sich früher nur die immer gleichen Langfeldleuchten anboten.

Dabei ist die OSRAM DULUX® L 55 W durch ihren hohen Lichtstrom auch für indirekte Beleuchtung ideal.

Und damit sich diese Lampe wirklich überall sehen lassen kann, gibt es die OSRAM DULUX® L auch in 18, 24 und 36 Watt und in verschiedenen Lichtfarben.

An der Vielfalt wollen wir wirklich nicht sparen.



Passend dazu: Das elektronische Vorschaltgerät QUICKTRONIC®. Für ca. 25% geringeren Energieverbrauch und 30–50% längere Lebensdauer.

HELL WIE DER LICHT TAG

OSRAM